

Das beste Zeugnis: eins sein in der Mission



Sänger und Musiker leiten den gemeinsamen Gesang während des Eröffnungsgottesdienstes der Generalkonferenz in Portland (Oregon, USA) an.
Bildnachweis: Paul Jeffrey, UMNS

Zur Eröffnung der Generalkonferenz in Portland predigte Bischof Brown über die Einheit und – wenn nicht einer Meinung – einander wenigstens zu lieben.

Ein Gottesdienst am gestrigen Nachmittag war der Auftakt für die zehntägige Generalkonferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche ([EmK](#)) in Portland (US-Bundesstaat Oregon). In seiner Predigt zur Eröffnung der Konferenz ließ Warner Brown, Präsident des Internationalen EmK-Bischofsrats, die schwelenden kontroversen Fragen und den Umgang miteinander anklingen. Mit Bezug zum aus dem Matthäusevangelium (Kapitel 28,19-20, der sogenannte »Missionsbefehl«) entnommenen Konferenzmotto »Darum geht« mahnte er, dass auch wenn viele einander aufgegeben hätten, »Gott hat uns nicht aufgegeben!«. Weiter betonte der für die Region San Francisco zuständige Bischof, dass während der folgenden Tage zwar viele Einzelpersonen, Gruppierungen oder die Medien das Trennende hervorheben würden, »aber wir geben das beste Zeugnis ab, wenn wir in der Mission eins sind«.

»Ich habe heute die Generalkonferenz in ihrem Reichtum und ihrer Widersprüchlichkeit erlebt«, erzählt Johannes Knöller, Delegierter der Süddeutschen Konferenz. Gottes Wort sei ihm durch die Gebete und die Predigt, den Gesang der Chöre und die Rhythmen der Band »unter die Haut« gegangen. »Das gemeinsame Singen und die Feier des Abendmahls stiftete eine Einheit in Verschiedenheit, die mich bis jetzt noch tief berührt«, schreibt er spät nachts aus Portland. Beim anschließenden Start in die Geschäfte der Konferenz sei es zunächst um parlamentarische Fragen und Auseinandersetzungen um die Geschäftsordnung gegangen, was sogar zu einer Verschiebung des Sitzungsendes um drei Stunden auf 21 Uhr 30 führte. »Aber«, so der Reutlinger Superintendent, »das ist eben unsere Kirche: tief geistlich und in großer Solidarität geschwisterlich verbunden und zugleich ohne sich zu schonen miteinander und gegeneinander kämpfend«.

Die kommenden Tage werden für die über 800 Delegierten von vier Kontinenten und aus 131 Jährlichen Konferenzen viel Arbeit und schwierige Entscheidungen bringen. Interessierte können die Tagung via Livestream verfolgen. Sie werden erleben, dass bei verschiedenen Themen völlig gegensätzliche Meinungen aufeinandertreffen. Und es muss sich zeigen – nicht nur in Portland, sondern überall, wo es Methodisten gibt – ob gelingt, was John Wesley in seiner Predigt über die »Ökumenische Gesinnung« sagte und Bischof Brown in seiner Predigt zur Eröffnung der Generalkonferenz besonders hervorhob: »Wenn wir schon nicht einer Meinung sind, dann können wir einander wenigstens lieben«.

Klaus Ulrich Ruof ist Referent für Öffentlichkeitsarbeit und
Pressesprecher für die Evangelisch-methodistische Kirche in
Deutschland mit Sitz in Frankfurt am Main.
Kontakt: oeffentlichkeitsarbeit@emk.de.